

1736

"GRUENENDER SIEGES=LORBER DES LIEBENDEN LAYEN NYCEPHORI, UND VERDORBENER FEIGEN=BAUM DES UNVERSOEHNlichen PRIESTERS SAPRITIJ, DAS IST: ZWEY=KAMPFF, ODER GLUECK= UND UNGLUECKSELIGER LIEBS= UND LEBENS=WECHSEL ZWEYER CHRISTEN, WIRD DURCH VERMISCHTES TRAUER= UND FREUDEN=SPIEL VORGESTELLT IN ZUG (BEY GOENSTIGEM WETTER) DEN 12= UND 14<sup>TEN</sup> SEPTEMBRIS 1736."<sup>1</sup>

---

1) s. Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 198 Nr. 181.

---

Druckwerk. Gedruckt bei [Franz] Heinrich Anton S c h e l l, Zug. Abb. des Titelblattes s. am Schluss von AH 77 - AH 77, 510-510g

1696 Oktober 18.

A

MEMORIALE<sup>1</sup> DER MEYERSCHEN ERBEN<sup>2</sup> IN LUZERN ZUHANDEN DER IN LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN<sup>3</sup> DER [V] IM THURGAU REGIERENDEN KATH. ORTE

EA VI 2, 1752 Art. 241

---

"Denen Hochgeachten Herren Ehrengesanten der lobl. des Turgews Reg. Orthen wirdt seith lets gehaltner Badischer Jahrrechnung<sup>4</sup> annoch unentfall[en] sein, was massen die Meyerische praetendenten von Lucern eine Ordentliche besiglete gültt per 1500 ggl. zue Jnsprugg auff omnium Sanctorum [=1. November] A<sup>o</sup> 1577 datirt auff Jhr hochfürstl. Durchlaucht F e r d i n a n d u m den Ertzhertzen zue Osterreich als rechtern Hauptverkäufferen, undt mithin auff Hr. Abbtten Andrea[s S o n n t a g] undt dero lobl. Convent des freyen Gottshauses Ochsenhausen als mit verkäufferen undt selbst schuldnern lautent innhaben. Nun aber lauthe verdeüthe Gültt auff die ober [=Vorder-] undt under [=Nieder-] Oesterreichische Lannt, Margraffen undt Lanntgrauffschaften, undt auff dero General Einnehmer Amt, deren aber ein theill [1648 im Westfälischen Frieden] mit Namen die Lanntgrauffschaft Elsass an die Cron Franckhreich mit zwey theilen schulden übergangen, deren abtheilung aber, obwoln das Instrumentum Pacis Caesare Gallicum [d.h. zwischen Kaiser F e r d i n a n d III. und dem franz. König L u d w i g XIV.] es verordnet bis zur zeit annoch nicht vergangen, undt daher der Debitor Principalis incertus worden, als haben die Meyerische Praetendenten in Subsidium iuris, als welches zuegibet, quod fi-

deiussores ad hoc accipiantur, ut ab eis id exigatur, quod à Principali nequeat exigi gegrüntt undt befüegter dingen umb die abfüöhrung der von A<sup>o</sup> 1628 geschwelten Zinsen bishero mittelst villfeltigen gewexleten schreiben die HH. Praelaten belangent, auch die sach [v. 1689] mitlest hoher interposition Jhrer Fürstl. Gnaden zue Constantz mitseeligster Gedächtnus [wohl Franz Johann, Vogt von P r a s s b e r g - S u m m e r a u gemeint], so weith gebracht, dass Ein ... Gottshaus zwahr ein ansehenliches aber nit erkläckliches angeboten, entlichen aber da kein freüntlich suechende composition anschlagen wollen, die Meyerische sich entschlossen des Gottshauses zuegehörige undt in lobl. Eydgnoschafft ligende güeter, obwohlen das Gottshaus selbige vor wenig Jahren an sich gebracht undt hiemit an dem Obligations-Instrument nit begriffen, Entlichen zueergreifen, dessen sye in krafft erst angezognen Instruments wohll befüegt zue sein verhoffen, weilen dasselbe nachvolgender gestalten lutet.

Undt sollent also wir die Hautb undt mittverkäuffer unsere Erben undt nachkommen gmeincklich oder sonderlich, welche deswägen erfordert werden dem Obgenanten Käuffer allen seinen Erben undt nachkommen wie obthat nun hinfüro alle Jahr Jährlich undt eines Jeden Jahrs besonder auff omnium Sanctorum die vermelte 75 R gelt samethafft, dugentlich ... bezahlen. Welche Befuegsamme umb so vill Mehr denen Meyerischen zuestehet, in deme erweislich das [gegenwärtiger] Hr. Praelat [Franz K l e s i n] offtgenanten Gottshauses bey dem umb das schlössli Horn ohnlängst [d.h. 1682] getroffnen Kauff mitlest abschreibung 300 R[eichs-]thaler solche Meyerische schuldt agnoscirt habe; dannenhero sye Meyerische Jhr Fürstl. Gnaden dermaligen Bischoffen zue Constantz [Marquard Rudolf R o d t v o n B u s s m a n n s h a u s e n] als Judicem ... angerueffen, welcher auch den Partheyen den Rechtsdag bestimmet, aber baltt hernach solche intimation wider zueruckh gezogen mit vermelden, es habe Hr. [Franz Niklaus] Baron de N e v e u Keyserl. Envoye [des Römischen Reiches bei den eidg. Orten] Jhro zuegeschriben, dass er in krafft Jhro Keyserl. Mayestet [L e o p o l d I.] auffgetragnen befelchs dem Gottshaus Ochsenhausen des Orths nichts widriges zuegehen lassen solle, wesswägen ihnen die häntt gebunden wären, in deme der sachen remission an gedachten Hr. Baron de Neveu begert worden, also undt mithin die Meyerischen an denselben verweisen werden möchten. Wan nun sothane verweisung dem schwäbischen friden de A<sup>o</sup> 1499 [=Friede von Basel zwischen den eidg. Orten und dem Röm. Reich] undt mithin in allwäg den Eydtnössischen Exemptionen von den frömbden dicasteriis undt Richtern zuewiderlauffet, undt dardurch sollich Eydtnössisch herkommen in der Gleichen fäh-

len wegen denen schädlichen consequenzyen nicht wenig bekränckhet, undt mit-  
hin der Gewohnliche Lauff des Rechtens gehemet werde. Obwohllen man nicht  
zweiffflet, es wurde Jhro Keyserl. Mayestet auff besser der sachen undt Gruntt-  
licher information hierinnfahls kein einhang thun. Als recurrriren nachmalen  
mit tyeffem Respect die Meyersche umb bedeüter consequenzyen willen zue dero  
hochgeachten Herren disere begägnus Jhrer allerseits Herren undt Obern zue  
hinderbringen, auff dass man auff mittel bedacht, undt mithin die Instructio-  
nen formiren möge, ob etwan nit an Jhr Keyserl. Mayestet das factum entworff-  
fen, oder an Jhr Fürstl. Gnaden zue Constantz nochmalige instanyen umb des  
handels fürdersamben austrag zuegethan werden möchte, welche verhoffende Gnatt  
offtermente Meyersche in Gehorsamme zue verschulden ohnvergessen sein wer-  
den".

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "J".
- 2) Laut freundlicher Auskunft von Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern, han-  
delt es sich um die Erben des Niklaus M e y e r von Luzern.
- 3) Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch B e a t K a s p a r  
Zurlauben vertreten, s. EA VI 2, 632 (Nr. 342).
- 4) vgl. EA VI 2, 620 (Nr. 335), spez. 1752 Art. 240. Stadt und Amt Zug war an  
dieser Jahrrechnung nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.

---

Kopie, vom Landschreiberei-Statthalter der Freien Aemter, Beat Josef Leonz  
M e y e n b e r g, wohl für den Zuger Ammann Beat Kaspar Zurlauben bestimmt.  
AH 77, 511-514

1696 Oktober 9., Lugano

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT VON LUGANO, JOHANN JAKOB JOSEF GLUTZ, [AN  
DIE XII IN LUGANO REG. ORTE - XIII AUSG. AP]

---

"Nach verflossnem allhiessigem ... Syndicat [=Jahrrechnung vom 10. August  
1696 in Lugano]<sup>1</sup> bin ich verständiget worden, ob waren von seithen Meylantt  
ein gantz Newes Mandat ergangen, dass bey läbensstraff niemandt solle früch-  
ten auff das schweitzerische führen, hab derohalben immediate Meinen hochge-  
achten gn. Herren den Ehrengesanten [auf der Jahrrechnung] zue Luggarus<sup>2</sup>  
münttlich dessen berichtet, welche mir anbefohlen zue verschaffen, dass ich  
eine Copie dessen bekomme, undt solche den hohen Obrigkheiten [=die in Lugano  
reg. Orte] überschickhe, weylen ich nun Vorgester mit grosser Mühe ein Origi-  
nal in truckh bekommen, als thun ich Ewer Gn. HH. ein Copie dessen überschick-  
hen, das Original übersende ich einem ... Vororth Zürich, aus disem ist liecht